

Kriminalroman Die Zürcher Autorin Mitra Devi lässt ihrer Privatdetektivin alte Fälle lösen

Spannend wie die TV-Serie «24»

Mitra Devi: Der Blutsfeind. Nora Tabanis fünfter Fall. Appenzeller-Verlag, Herisau 2012. 286 S., Fr. 38.–, E-Book 17.90.

Von Charlotte Jacquemart

Dass Mord und Totschlag Mitra Devi faszinieren, ist bekannt. In ihrem fünften Kriminalroman mit dem Titel «Der Blutsfeind» gelingt es der Zürcher Autorin, aktuelle Tat und Vergangenheit so zu verbinden, dass ungeklärte Fragen der letzten Krimis beantwortet werden. So kommt endlich zu Tage, wer für den gewaltsamen Tod des Vaters der Protagonistin, der Privatdetektivin Nora Tabani, verantwortlich ist. Jahre zuvor war er ermordet worden – eine Tat, die Nora bis heute nicht verarbeitet hat.

In «Der Blutsfeind» gerät die leicht chaotisch veranlagte Privatdetektivin vermeintlich zufällig an den Tatort. Aber eben nur vermeintlich: Sie wird aus ganz bestimmten Gründen in die Zürich Credit Bank bestellt, in der sich in der Folge ein Banküberfall abspielt, der übel endet. Nora löst den Fall nicht wirklich, sondern ist Teil des makaberen Geschehens, das sich zwischen sieben Uhr morgens und sieben Uhr abends an nur einem Tage abspielt. Wer die Fernsehserie «24» kennt, weiss, wie unstimmig die Handlungen in einem solchen engen Zeitkorsett wirken können. Devi jedoch gelingt der Zeitraffer hervorragend: Nie wirken Szenerie oder Aktionen bemüht. Der Banküberfall in der Mitte Zürichs, mit dramatischer Geiselnahme und sich in die Haare geratenden



Gangstern, fesselt selbst abgebrühte Krimi-Leser.

Der Sinn des Buchtitels «Blutsfeind» erschliesst sich dabei den Lesern erst auf den letzten Seiten des Krimis. Die Wende, die das Buch zum Schluss nimmt, kommt zwar überraschend und mag auf den ersten Blick etwas konstruiert wirken. Devis gelungene Schreibe jedoch lässt dies in den Hintergrund treten. Auch lässt das Ende von «Der Blutsfeind» der Autorin alle Möglichkeiten offen für die Zukunft: Sie könnte sich von Nora ein für allemal verabschieden – oder der Privatdetektivin einen sechsten Fall beschere. Auch wenn Mitra Devi an Lesungen in jüngster Zeit ein mögliches Ende von Nora in den Raum stellte, deutet der Epilog eher darauf hin, dass bald ein weiteres Buch folgt. ●